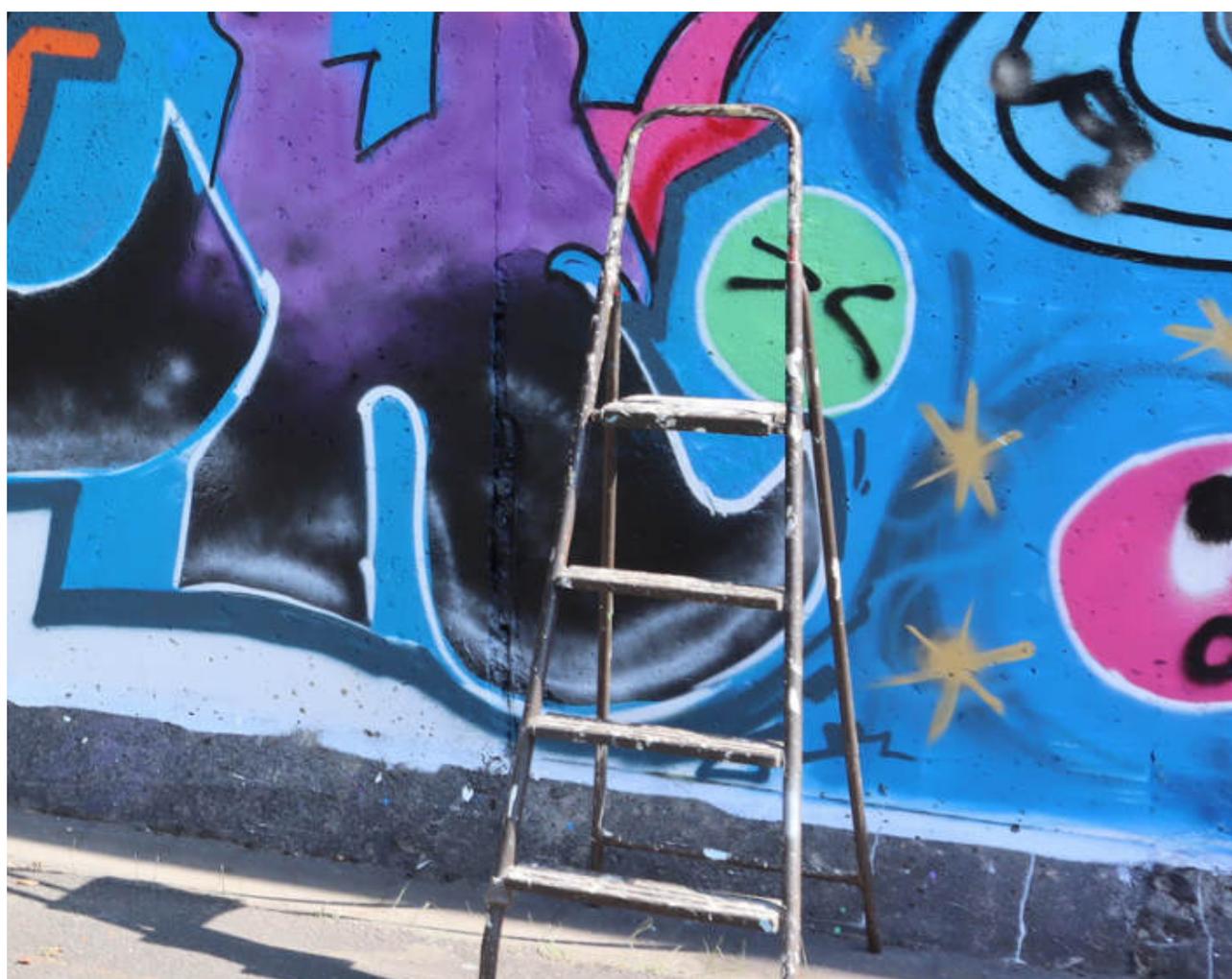


# JAHRESBERICHT

FACHSTELLE  
RECHTSEXTREMISMUSPRÄVENTION | 2022

---



---

(030) 60 40 19 50  
kontakt@farp.online  
www.farp.online

---

Mainzer Str. 11  
12053 Berlin

A woman in a black top and red patterned scarf is presenting at a conference. She is standing at the front of a room, holding a microphone. Behind her is a large screen displaying the title "Nichts als Krise(n)?" and the subtitle "Jugendarbeit in Zeiten vielfältiger gesellschaftlicher Herausforderungen". To the right of the screen, it says "Tagung der Fach Rechtsextremismusprävention (farp) von culture". The audience is seated in the foreground, some with their backs to the camera. A large "NON" logo is visible on the wall behind the speaker.

**FORTBILDUNGEN**

**BERATUNG & BEGLEITUNG**

**ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE**

**VERNETZUNG & TRANSFER**

**PUBLIKATIONEN**



Bereits seit 2005 ist cultures interactive e.V. in der Rechtsextremismusprävention tätig – mit verschiedenen Angeboten der jugendkulturellen politischen Bildung, der pädagogischen Intervention und der frühen Distanzierung. Dabei zeigte sich immer wieder deutlich, dass besonders der Jugendarbeit eine wichtige Aufgabe bei der Förderung und Stärkung von sozialen und demokratischen Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen zukommt. Es sind die Angebote der Jugend(sozial)arbeit in Freizeiteinrichtungen, in der Straßen- und Schulsozialarbeit, aber auch in Sozial- und Berufstrainings, die richtungsentcheidend sein können, um Heranwachsende widerständig gegenüber menschen- und demokratieverachtenden Einstellungen zu machen und sie in ihrem kritischen und eigenständigen Denken zu fördern. Doch wie können Jugendsozialarbeitende in einem Jugendclub verantwortlich mit Jugendlichen umgehen, die rechtsextreme Haltungen äußern oder andere Jugendliche abwerten und bedrohen? Wie sollten sie reagieren, wenn sie bemerken, dass einzelne

Jugendliche sich rechtsextremen Einstellungen zuwenden? Welche Folgen kann es für Kinder und Jugendliche haben, wenn sie in einer extrem rechten Familie aufwachsen?

Zu diesen und weiteren Fragen benötigen Jugendsozialarbeiter\*innen kontinuierlich Beratung, Begleitung, Fortbildungen und Handreichungen sowie unterstützende pädagogische Angebote für Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen. Deshalb hat cultures interactive e.V. 2020 die Fachstelle Rechtsextremismusprävention (fa:rp) ins Leben gerufen, die Teil des bundesweiten Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention ist. Der Schwerpunkt der fa:rp liegt auf der pädagogischen Praxis in der Rechtsextremismusprävention. Hierzu hat sie 2022 verschiedene Fortbildungen und Beratungen durchgeführt, Materialien veröffentlicht und selbst mit Jugendlichen gearbeitet. Mit diesem Jahresbericht möchte die fa:rp einen Einblick in ihre Arbeit geben und darstellen, welche Maßnahmen sie 2022 durchgeführt hat.



Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte sind ein zentraler Teil der Arbeit der fa:rp: In einem modularen Qualifizierungskurs wird anhand eines Interventionsplans praxisorientiert mit Jugend(sozial)arbeiter\*innen zum geeigneten Umgang mit menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Haltungen gearbeitet. Außerdem bieten die Mitarbeitenden der

fa:rp regelmäßig Schulungen und Workshops in Schulen, Bildungseinrichtungen und Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit an, unter anderem zum Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in der pädagogischen Praxis sowie zur Jugendkulturarbeit in der Rechtsextremismusprävention.



FORTBILDUNGEN UND WORKSHOPS FÜR

## 500 PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE



# Fortbildungen und Workshops für pädagogische Fachkräfte

FA:RP | 05

Ganzjährig, bundesweit und online

2022 führte die Fachstelle insgesamt 14 Online-Fortbildungen sowie zwei Bildungsveranstaltungen in Jugendfreizeiteinrichtungen durch. Acht Online-Fortbildungen bot die fa:rp in ihrer digitalen Fortbildungsreihe zu verschiedenen aktuellen extrem rechten Phänomenen sowie Umgangsweisen statt. Außerdem führte die fa:rp sechs Online-Workshops im Rahmen des trägerübergreifenden Fortbildungsangebotes der Respekt Coaches durch, davon drei zum Ansatz

der Narrativen Gesprächsgruppen und drei zu Rechtsextremismus und jugendlichen Lebenswelten. Aus den Beratungen der fa:rp zum pädagogischen Umgang mit rechtsextremen Phänomenen ergaben sich zwei weitere einrichtungsbezogene Bildungsveranstaltungen, die in Form von Fachvorträgen und Praxisbesprechungen präventiver Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus stattfand.

## Qualifizierungskurs zum Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Juni bis August 2022, in Berlin und online

Pädagogische Fachkräfte sind regelmäßig damit konfrontiert, dass Jugendliche bestimmte Gruppen abwerten und Gleichaltrige ausgrenzen. Besonders in den letzten Jahren wurden offen demokratie- und menschenfeindliche Haltungen in allen Milieus befeuert. Das wirkt sich auch auf das Miteinander in Jugend- und Bildungseinrichtungen aus. Umso wichtiger, aber auch herausfordernder ist es für die Jugendarbeit, ihren Auftrag einer lebensweltlichen Demokratie- und Menschenrechtsbildung umzusetzen. Deshalb hat die fa:rp auch 2022 einen mehrwöchigen Qualifizierungskurs zum Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in der Jugend- und Bildungsarbeit angeboten. Zehn Fachkräfte aus Jugendarbeit und Prävention nahmen an dem Qualifizierungskurs teil, in dem die Mitarbeitenden der fa:rp ein gemeinsam mit Wissenschaftler\*innen und Praxispartner\*innen erprobtes Handlungs-

Handlungskonzept vermittelten. Anhand eines mehrstufigen Interventionsplans und praktischen Beispielen der Teilnehmenden wurden situationsgerechte Strategien entwickelt, um präventiv, aber auch durch konkrete Interventionen abwertenden, menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Haltungen oder rechtsextremen Äußerungen zu begegnen. Dabei zeigte sich 2022, dass ein zunehmendes Mainstreaming rechter Position bei Jugendlichen und Erwachsenen (Kolleg\*innen, Eltern) die Fachkräfte vor multiple Herausforderungen stellt. Zudem lässt sich eine Verlagerung in digitale Räume feststellen, wobei Fake News, Verschwörungserzählungen und Hate Speech in Social Media allgegenwärtig sind. Nicht zuletzt wird von immer mehr rechten Interventionen auf Demokratiearbeit sowie Angriffen auf Jugendarbeit vor Ort berichtet.



# Online-Workshops zur Rechtsextremismusprävention

FA:RP | 06

Juli bis Oktober 2022

Mit der seit 2021 jährlich stattfindenden Workshopreihe möchte die fa:rp für aktuelle rechtsextreme Phänomene sensibilisieren und den Teilnehmenden Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Die Workshops werden online angeboten, um Fachkräfte möglichst bundesweit und niedrigschwellig zu erreichen. 2022 fanden in dieser Reihe von Juli bis Oktober acht mehrstündige Workshops statt. Darin ging es um kritische Medienbildung und den Umgang mit Fake News, um rechtsextreme Ideologien im

Umwelt- und Naturschutz, um Grundsätze der Rechtsextremismusprävention, um eine genderreflektierte Rechtsextremismusprävention, um Antiziganismus, den Umgang mit Verschwörungserzählungen, um verschwörungsideologisch geprägte Proteste sowie um das Verhältnis von Antifeminismus und Rechtsextremismus. Die Plätze waren auf 20 Teilnehmende pro Workshops begrenzt, um einen möglichst guten Austausch zu ermöglichen.

## Multiplikator\*innenausbildung zur menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit

September/Oktober 2022 in Hessen, Oktober 2022 in Sachsen

Jugendkulturen verfügen über menschenrechtliche, emanzipatorische und demokratische Potenziale, die für eine niedrigschwellige, lebensnahe und interessenorientierte Prävention von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus genutzt werden können. Um den Ansatz der menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit an Fachkräfte der Jugendarbeit zu vermitteln, bot die fa:rp im Herbst 2022 in Kooperation mit der Bildungsstätte Alte Schule Anspach eine mehrtägige Multiplikator\*innenausbildung an. Vom 30. September bis 2. Oktober 2022 konnten sich die Teilneh-

menden mit den theoretisch-methodischen Grundlagen des Jugendkulturansatzes vertraut machen. Außerdem lernten sie, wie sie selbst präventive Angebote, die jugendkulturelle Medien- und Sportpraxis mit sozialer und politischer Bildung verbinden, für Jugendliche konzipieren und durchführen können. Eine weitere Multiplikator\*innen-Ausbildung fand am 22. und 23. Oktober in Bautzen in Kooperation mit einem örtlichen Jugendclub statt. Ein Schwerpunkt lag hier auf der Vermittlung jugendkultureller Workshopskills, um nachhaltige Jugendangebote im Sozialraum zu ermöglichen.





# BERATUNG UND BEGLEITUNG

FA:RP | 07



## Beratung zu pädagogischen Interventionen

### Ganzjährig

Die fa:rp berät Mitarbeiter\*innen aus Jugendfreizeiteinrichtungen, der Schulsozialarbeit, Lehrkräfte sowie Angestellte von Kommunen zu geeigneten Zugängen der Prävention und Intervention im Umgang mit rechtsextremen Phänomenen. Die Beratung, die telefonisch oder per E-Mail stattfinden kann, umfasst das Besprechen möglicher Handlungsschritte, die Empfehlung hilfreicher Materialien sowie die Vermittlung von Präventions- und Distanzierungsangeboten der fa:rp. Bei Bedarf vermitteln die Mitarbeitenden der fa:rp zudem an geeignete Stellen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene weiter.

In 2022 wurden insgesamt 59 Anfragen bearbeitet. Die Mehrzahl der Beratungsanfragen drehten sich um passende präventive oder pädagogische pädagogische Interventionsangebote zur Begegnung von Rechtsextremismus,

die in Form von Workshops, Schulprojekttagen und Fortbildungen erfüllt werden konnten. Aus fünf Beratungsanfragen entstanden weitergehende Beratungen, die über eine Erst- oder Verweisberatung hinausgingen. In den länger andauernden Beratungsprozessen fand eine umfassende Beratung zum Umgang mit menschenfeindlichem Verhalten bei Jugendlichen, aber auch bei Kolleg\*innen statt. Außerdem wurde in diesen Fällen gemeinsam ein Handlungsplan mit aufeinander aufbauenden Schritten entwickelt. Hier erwies sich als hilfreich, dass in den meisten Bundesländern Kontakt zu Beratungs-, Fach- und Koordinierungsstellen besteht. Über das Beratungsangebot erhält die fa:rp zudem einen Einblick in aktuelle und sich verändernde Bedarfe der Jugend(sozial)arbeit, die sie wiederum in ihrem Fortbildungsangebot und ihren Veröffentlichungen aufgreift.

August und September 2022, online

Für die intensive Begleitung von schwierigen Prozessen im Bereich Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Rahmen der Jugendarbeit bietet die Fachstelle Rechtsextremismusprävention regelmäßig Intervisionsgruppen an. Sie ermöglichen eine gemeinsame Reflektion der eigenen Haltung sowie den fachbezogenen Austausch mit Kolleg\*innen über mögliche Handlungsschritte.

2022 fanden die Intervisionsgruppen in Zusammenarbeit mit dem Bundesprogramm Respekt Coaches statt und wurden dort stark nachgefragt. An zehn Terminen im August und September kamen insgesamt rund 40 Respekt Coaches aus dem ganzen Bundesgebiet für jeweils zwei Stunden online zusammen, um in einer kollegialen Fallberatung ihr eigenes Handeln zu reflektieren. Zugleich konnten sie über die Intervisionsgruppen den eigenen Handlungsspielraum im Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus erweitern.

In den Fallberatungen zeigte sich, dass die Fachkräfte, die das Angebot wahrnahmen, schon über viel Handlungswissen verfügten, aber aufgrund mangelnden kollegialen Austausches bei ihnen trotzdem große Unsicherheiten im Umgang mit Phänomenen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bestanden. Hervorzuheben ist hier, dass insbesondere Homofeindlichkeit und Antiziganismus Einstellungen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit waren, mit denen sich die Fachkräfte seitens der Schüler\*innen konfrontiert sahen. Allerdings sahen die Respekt Coaches die Herausforderungen ihrer Arbeit weniger im Umgang mit Schüler\*innen, sondern besonders auch darin, dass einzelne Lehrkräfte sich rassistisch oder anderweitig diskriminierend äußerten, teils gegenüber den pädagogischen Fachkräften, teils gegenüber Schüler\*innen. Deshalb waren in den Intervisionsgruppen immer wieder Fragen der strukturellen Machtverteilung in der Institution Schule und insbesondere innerhalb der Lehrer\*innenschaft Thema.



59 BUNDESWEITE

## ERST-, VERWEIS UND LANGFRISTIGE BERATUNGEN

40 JUGENDARBEITER\*INNEN

IN KOLLEGIALER FALLBERATUNG

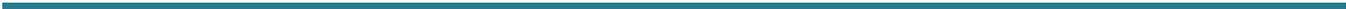


# IM KONTAKT MIT JUGENDLICHEN



Jugendliche benötigen eine lebensweltorientierte politische Bildung, die an ihre jugendkulturellen Fähigkeiten und Interessen anknüpft und den Austausch über komplexe gesellschaftliche und politische Fragen anregt. Die langjährige Erfahrung von cultures interactive e.V. zeigt zudem, dass es über Jugendkulturen wie YouTubing oder Hip-Hop, Rap, Graffiti und Breakdance oder Skateboarding und Parkour sehr gut gelingt, kontroverse Diskussionen mit

Jugendlichen über soziale Gerechtigkeit, demokratische Teilhabe, Gender, Inklusion, Zugehörigkeit und andere relevante Themen zu eröffnen. Auch 2022 fanden verschiedene jugendkulturelle Schulprojektstage und Workshops in Jugendeinrichtungen statt. Einen offenen Austausch zu Themen, die Jugendliche beschäftigen, ermöglichen zudem die Narrativen Gesprächsgruppen, die die fa:rp auch 2022 an verschiedenen Schulen anbieten konnte.



## Ganzjährig, bundesweit

Bundesweit bietet die fa:rp Jugendkulturworkshops für Schulen und Jugendeinrichtungen an. 2022 fanden insgesamt zehn solcher Workshops, teilweise mehrtägig oder über einen längeren Zeitraum hinweg, an Schulen und Jugendclubs in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern statt. Dabei wurde deutlich, dass die Jugendlichen nach zwei von der Pandemie geprägten Jahren ein großes Bedürfnis nach Austausch hatten und die Angebote, bei denen sie selbst kreativ werden konnten, dankbar annahmen.

Um weitere Methoden der Jugendkulturarbeit zu entwickeln, die für Jugendliche ansprechend sind, hat die fa:rp in 2022 erste neue Methoden aus

dem Bereich YouTube/Social Media mit Jugendlichen getestet. Ein Ergebnis dieser Impuls-Workshops und Vorbesprechungen insbesondere im ländlichen Raum war, dass die Jugendlichen ein großes Interesse an den Workshops sowie an der Erprobung von neuen Methoden zeigten, vor allem aber – in Übereinstimmung mit den Sozialarbeitenden vor Ort – den Wunsch nach mehr „coolen“ Angeboten und Support bei der Stärkung zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen in ihrer Region äußerten. Viele Jugendliche gaben an, den ländlichen Raum für junge Menschen ansprechender gestalten zu wollen. Sie zeigten ein großes Bedürfnis, sich vor Ort mit Gleichgesinnten zu vernetzen und wünschten sich dafür Unterstützung.



## JUGENDKULTURWORKSHOPS IN

# BERLIN, BRANDENBURG, SACHSEN-ANHALT UND MECKLENBURG-VORPOMMERN



Ganzjährig, 2022 in Sachsen-Anhalt

Die Narrativen Gesprächsgruppen ermöglichen eine besondere Erfahrung für Schüler\*innen: in einer Gruppe auf Augenhöhe zu sprechen und Erlebnisse oder Emotionen zu teilen, während die anderen möglichst empathisch zuhören. Das von cultures interactive e.V. entwickelte Verfahren knüpft an sozialtherapeutische Methoden an und bietet Schüler\*innen einen geschützten persönlichen Austausch. Die Gruppen sind zudem ein Raum für Konfliktbearbeitung und Mediation sowie für die prozessoffene Vertiefung von persönlichen Erlebnisperspektiven. Sie tragen dazu bei, dass die Jugendlichen die gesellschaftlichen und politischen Aspekte ihres Lebensraums persönlich wahrnehmen und gemeinsam reflektieren.

2022 fanden die Gesprächsgruppen von Januar bis Juli in zwei Schulklassen der achten und neunten Klasse einer Förderschule in Sachsen-Anhalt statt, an der sie bereits 2023 begonnen

hatten. Über insgesamt 16 Termine gelang den Teamenden trotz eines teilweise sehr herausfordernden Umfelds der Aufbau einer Beziehung zu den Jugendlichen, die diese als Vertrauenspersonen wahrnahmen und in den Gruppen über Themen sprachen, die sie beschäftigten oder belasteten. Damit die in den Gruppen angestoßenen Prozesse weitergeführt werden können, arbeiteten die schulexternen Gruppenleiter\*innen eng mit der Schulsozialarbeit und dem Fachunterricht zusammen. Bei einzelnen Jugendlichen konnte im Verlauf der Gesprächsgruppen eine Reflexion und Abkehr von verhärteten rechtsextremen Positionen beobachtet werden.

Im September 2022 wurden dank einer Förderung durch die Postcode-Stiftung weitere Gesprächsgruppen an einer Schule in Halle begonnen, die bis in den April 2023 fortgeführt werden.

## 16 MAL NARRATIVE GESPRÄCHSGRUPPEN

IN SACHSEN-ANHALT





# VERNETZUNG & TRANSFER



Die Prävention von Rechtsextremismus kann nur im Zusammenwirken verschiedener Akteur\*innen und unterschiedlicher Ansätze gelingen. Zu dieser Zusammenarbeit trägt die fa:rp mit eigenen Konzepten, mit Fachnetzungen

und Fortbildungsangeboten bei. Außerdem organisiert sie den Fachaustausch zwischen spezialisierten Trägern der Präventions- und Distanzierungsarbeit sowie der Jugendarbeit.



## Februar, April und Juli 2022

Die Fachstelle Rechtsextremismusprävention lädt regelmäßig Vertreter\*innen spezialisierter Fachträger der Prävention zum Fachaustausch über aktuelle Entwicklungen und Anforderungen der Rechtsextremismusprävention im Kontext von Jugend- und Bildungsarbeit ein.

In den mehrfach jährlich stattfindenden Treffen der AG Jugendarbeit werden insbesondere Auswirkungen rechtsextremer, demokratiefeindlicher sowie weiterer menschenverachtender Phänomene auf Jugendliche und die Jugend(sozial)arbeit besprochen. Auch regionale und bundesweite Herausforderungen werden spezifisch beleuchtet. So schafft die fa:rp eine Austausch- und Vernetzungsstruktur für Akteur\*innen der Prävention, die mit rechtsextrem affinen bzw. orientierten Jugendlichen arbeiten. Die fachlichen Diskussionen zur Rechtsextremismusprävention in der bundesweiten Arbeitsgruppe werden von den Teilnehmenden als sehr gewinnbringend angesehen. Gemeinsam formulierte Erkenntnisse und Bedarfe fließen in die weiteren Angebote und Veröffentlichungen der fa:rp ein.

## Fachbeirat

### Juli und Dezember 2022

Über den regelmäßigen Austausch mit einem Fachbeirat möchte die fa:rp eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis schaffen. So soll zum einen gewährleistet werden, dass aktuelle Fachdiskurse Eingang in die Arbeit der fa:rp finden, und zum anderen Erfahrungen aus der Praxis von der wissenschaftlichen Forschung aufgegriffen werden können. Der Fachbeirat umfasst sechs Mitglieder, die in der Forschung zu Rechtsextremismus, Prävention und Radikalisierung tätig sind oder selbst Projekte zur Rechtsextremismusprävention oder der

2022 hat sich die AG drei Mal online getroffen, im Februar, April und Juli. Im Fokus stand bei allen Treffen der Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen, ebenso wie ihren biografischen, sozialen und sozialräumlichen Problemlagen. Außerdem blickten die AG-Mitglieder auf spezifische Risikofaktoren und Hinwendungsmotive zum Rechtsextremismus, Möglichkeiten pädagogischer Interventionen sowie daraus resultierende Anforderungen an die Jugend- und Bildungsarbeit im Kontext von Rechtsextremismus. Auf dem AG-Treffen im Juli wurden außerdem die Auswirkungen der Pandemie auf Jugendliche und ihr Zugang zu Gestaltungsspielräumen sowie Möglichkeiten einer Typologie rechtsextrem orientierter Jugendlicher diskutiert.

Die Verzahnung der AG Jugendarbeit mit weiteren Angeboten der fa:rp wurde besonders an der Fachtagung „Nichts als Krisen“ ersichtlich, an der sich zahlreiche Mitglieder der Arbeitsgruppe als Referent\*innen beteiligten.

politischen Bildung leiten. Zukünftig sollen zudem anlassbezogen weitere Fachpersonen eingeladen werden.

In 2022 fanden zwei Beiratstreffen statt: Bei dem Treffen am 26. Juli ging es um das Verhältnis von Prävention und politischer Jugendbildung. Bei dem Treffen am 6. Dezember tauschten sich Mitglieder des Beirats online über das geplante Demokratiefördergesetz sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Präventionsarbeit aus.



# Fachtagung „Nichts als Krise(n)? Jugendarbeit in Zeiten vielfältiger gesellschaftlicher Herausforderungen“

FA:RP | 14

November 2022, Berlin

Wie haben sich die mehrfachen gesellschaftlichen Krisen des Jahres 2022 auf Jugendliche und Fachkräfte der Jugendarbeit sowie der politischen Bildung ausgewirkt? Das wollte die fa:rp auf der Tagung „Nichts als Krise(n)? Jugendarbeit in Zeiten vielfältiger gesellschaftlicher Herausforderungen“ diskutieren, zu der sie im November 2022 eingeladen hatte. In den Diskussionen, Work-shops und Vorträgen zeigte sich, dass die multiple Krisenlage sowohl die jeweiligen Zielgruppen der Sozialen Arbeit als auch die Zusammenarbeit im Team sowie die einzelnen Fachkräfte persönlich belastete. Die Teilnehmer\*innen berichteten zudem, dass die multiple Krisensituation vor allem in ländlichen Regionen zu einem Vertrauensverlust in die Demokratie beigetragen habe, auch verschiedene Formen von Menschenfeindlichkeit seien noch sichtbarer geworden. Zusätzlich wurden die Belastung der Pädagog\*innen, die fehlende

Vernetzung zwischen verschiedenen Trägern sowie die weiterhin zähen Strukturen innerhalb der pädagogischen Arbeit als Herausforderungen genannt. Bewusst hatte die fa:rp über das Tagungsprogramm auch die Arbeitsbedingungen von Pädagog\*innen mit in die Reflexion einbezogen. Denn wer erfolgreich Widerstandskräfte gegen Menschen- und Demokratiefindlichkeit bei Jugendlichen aktivieren möchte, sollte auch die persönliche Haltung und den eigenen Umgang mit Krisen reflektieren können.

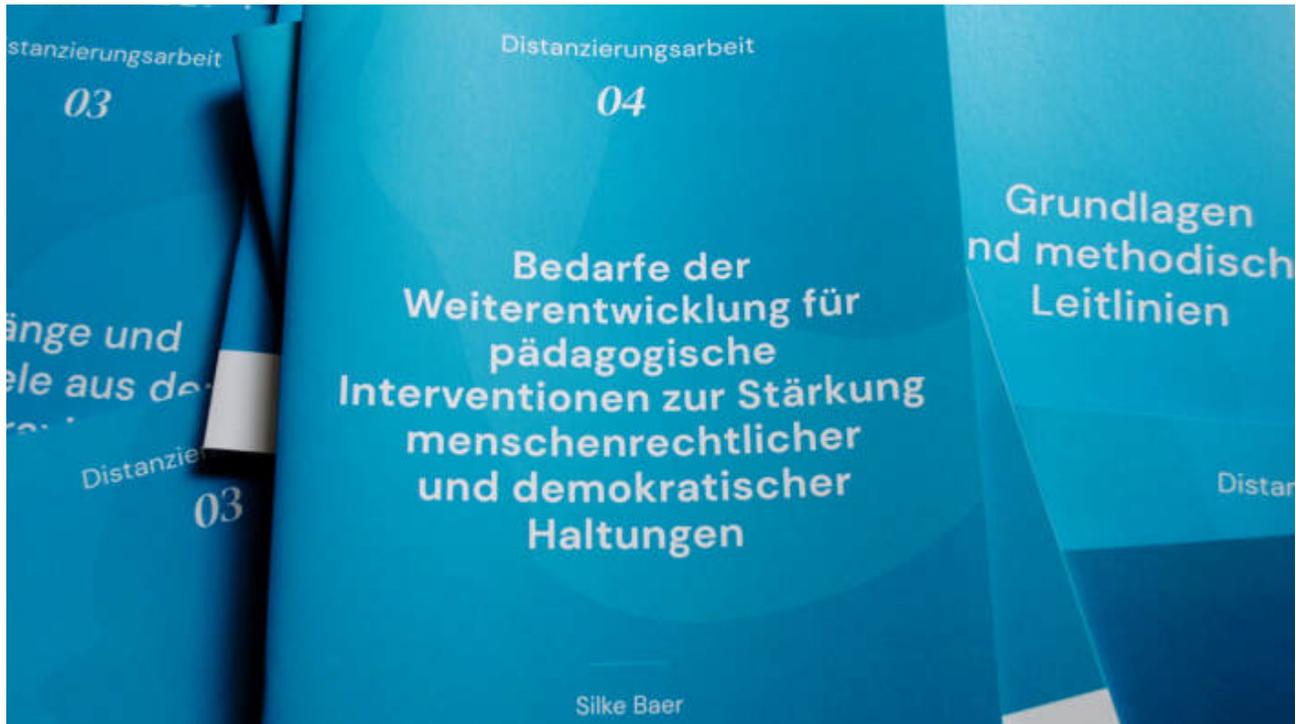
Rund 60 pädagogische Fachkräfte, Multiplikator\*innen der Jugend(sozial)arbeit, der politischen Bildung, der Rechtsextremismusprävention und Studierende der Sozialen Arbeit nahmen am 10. und 11. November an der Tagung in Berlin teil. Eine ausführliche [Dokumentation](#) der besprochenen Inhalte findet sich auf [farp.online](#).





Der pädagogische Umgang mit rechtsextremen Einstellungen und Äußerungen ist herausfordernd. Das liegt auch daran, dass sich rechtsextreme Phänomene ständig verändern: Einerseits reagieren rechtsextreme Gruppierungen auf gesellschaftliche Veränderungen und versuchen, diese für sich zu instrumentalisieren. Aber auch soziale Entwicklungen haben zur Folge, dass sich rechtsextreme Einstellungen und ihre Verbreitung verändern. Zudem ermöglicht die technische Entwicklung die Entstehung neuer Plattformen und neue Rekrutierungsstrategien, mit denen rechtsextreme Akteur\*innen ihre Ideologie verbreiten. Diese verschiedenen Entwicklungen

haben Folgen für die Rechtsextremismusprävention und die Jugendarbeit. Damit Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit pädagogisch adäquat auf die vielfältigen Herausforderungen der Rechtsextremismusprävention reagieren können, gibt die fa:rp verschiedene Veröffentlichungen heraus. Im Jahr 2022 ist deshalb eine vierteilige Reihe zur Distanzierungsarbeit erschienen, ebenso wie eine Rechtsexpertise zum politischen Neutralitätsgebot. Außerdem bietet die fa:rp einen Podcast zur Rechtsextremismusprävention und veröffentlicht regelmäßig eine neue Ausgabe des >blickwinkels heraus, der der Jugendkulturarbeit und der Jugendarbeit in der Rechtsextremismusprävention gewidmet ist.



## Broschüren zur Distanzierungsarbeit

Im Dezember 2022 hat die fa:rp vier Online-Broschüren zur Distanzierungsarbeit veröffentlicht. Verschiedene Autor\*innen stellen Grundlagen und methodische Leitlinien der Distanzierungsarbeit vor, erklären, worauf es in der Programmgestaltung ankommt, beschreiben Zugänge und Beispiele aus der Praxis und zeigen, wo noch Weiterentwicklungsbedarfe liegen. Alle vier Broschüren können auf [farp.online](http://farp.online) heruntergeladen werden.

Die fa:rp schreibt mit dieser Publikation ihre mehrjährige Expertise in Fragen der Distanzierungsarbeit fort. Gleichzeitig hat der Bedarf an

jugendnahen Angeboten der Einstiegsprävention bzw. der aufsuchenden Distanzierungsarbeit für Jugendliche stark zugenommen. Dies spiegelt sich auch in den Beratungsanfragen an die fa:rp sowie im direkten Kontakt mit Jugendlichen wider. Da Fachkräfte aus Jugendarbeit und Schule zunehmend mit jungen Menschen konfrontiert sind, die auf unterschiedliche Weise rechtsoffen bis rechtsinvolviert sind, möchte die fa:rp mit dieser Veröffentlichung auf den gestiegenen Bedarf reagieren. Denn häufig mangelt es an Fachkräften, an Handlungswissen sowie an spezifischen Angeboten für Erstsprache und pädagogische Interventionen vor Ort.

# >blickwinkel: aktuelle Entwicklungen aus Jugendsozialarbeit, Jugendkulturen und Rechtsextremismusprävention

FA:RP | 17

Mit der kostenlosen Broschüre >blickwinkel informiert die Fachstelle Rechtsextremismusprävention über aktuelle Entwicklungen aus Jugendsozialarbeit, Jugendkulturen und Rechtsextremismusprävention. Die Broschüre bietet auf zwölf bis 16 Seiten einen Einblick in verschiedene Themen, die an der Schnittstelle von Jugendkulturen, Rechtsextremismusprävention und Jugendsozialarbeit liegen. 2022 hat die fa:rp eine weitere Ausgabe des >blickwinkels herausgegeben, die im März erschien.

Schwerpunkt dieser Ausgabe sind Verschwörungsmuthe im Deutschrup, da mit der Corona-Pandemie die Gefahr, die von Verschwörungserzählungen ausgehen kann, deutlich sichtbar wurde. Weitere Themen waren fußballbezogene Phänomene des Rechtsextremismus, das Verhältnis von Neonazis zum Sport und der türkische Rechtsextremismus in Deutschland. Auf der Homepage der fa:rp können alle Ausgaben des >blickwinkels [heruntergeladen](#) sowie die Printversion bestellt werden.



## Podcast ‚Rechtsextremismusprävention kompakt‘

Fachkräfte der Jugendarbeit sind in ihrem Arbeitsalltag immer wieder mit rechtsextremen Einstellungen und Äußerungen konfrontiert. Je besser sie darauf vorbereitet sind, umso professioneller und handlungssicherer können sie reagieren und bestenfalls verhindern, dass Jugendliche sich weiter rechtsextremen Szenen oder Ideen zuwenden. Der Podcast ‚Rechtsextremismusprävention kompakt‘ ist deshalb ein Angebot für Jugendarbeiter\*innen, pädagogische Fachkräfte und politische Bildner\*innen, die ihr Wissen über Rechtsextremismus und den pädagogischen Umgang erweitern wollen. Der Podcast informiert über rechtsextreme Einstellungen, über Hinwendungsfaktoren, Grundlagen der Präventionsarbeit und über von cultures interactive e.V. erprobte Präventionsansätze. Praxistipps geben

Anregungen für den pädagogischen Umgang mit Rechtsextremismus und seine Prävention. Die Folgen sind zwischen sechs und 15 Minuten lang, damit pädagogische Fachkräfte sie auch in ihrem Arbeitsalltag bequem hören können. In 2022 erschienen sechs neue Folgen des Podcast. Sie bieten unter anderem Hintergrundwissen zu Rechtsextremismus in Jugendkulturen sowie zu Hinwendungsfaktoren, vier praxisorientierte Folgen geben außerdem Tipps zum Umgang mit Verschwörungserzählungen, zur narrativen Gesprächsführung, zur eigenen Haltung und zum Umgang mit rechtsextremen Äußerungen. Alle Folgen des Podcast sind auf [farp.online](#), bei [Apple Podcasts](#) und auf [Spotify](#) verfügbar.



Das sogenannte politische Neutralitätsgebot führt in der schulischen und außerschulischen Bildung regelmäßig zu Verunsicherung und hat Träger der Präventions- und Jugendarbeit in den letzten Jahren zunehmend beschäftigt. Um die Handlungssicherheit in der pädagogischen Praxis zu stärken, hat die fa:rp den Juristen Leon A. Brandt beauftragt, eine Rechtsexpertise zu erstellen, die sich ausführlich mit den verfassungsrechtlichen Grundlagen des politischen Neutralitätsgebots auseinandersetzt. Ein weiterer Schwerpunkt der 2022 erschienenen Expertise liegt zudem auf der Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit mit rechtsextremen jungen

Menschen im schulischen Kontext sowie in der Kinder- und Jugendhilfe. Brandt erklärt, auf welcher rechtlichen Grundlage pädagogische Fachkräfte mit Minderjährigen, die menschenverachtende und demokratiefeindliche Haltungen äußern, in einen vertrauensvollen Kontakt kommen können und wann eine Zustimmung der Erziehungsberechtigten erforderlich ist. Außerdem geht die Expertise erstmalig vertieft auf die besonderen datenschutzrechtlichen Anforderungen ein, die für die Präventions- und Distanzierungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen gelten. Die Rechtsexpertise kann auf [farp.online](http://farp.online) heruntergeladen werden.

## Fachartikel

Praxiserfahrungen und Erkenntnisse aus der eigenen Arbeit gibt die fa:rp regelmäßig in Fachartikeln weiter. Auch in 2022 haben die Mitarbeitenden der fa:rp verschiedene Artikel veröffentlicht: In der Zeitschrift *neue caritas* beschreibt Silke Baer, auf welche Weise Arbeitsfelder der Jugendhilfe von rechtsextremer und rechtspopulistischer Seite unter Druck geraten. Marie Jäger und Thorben Petters haben für die Zeitschrift *Ligante* über Rechtsextremismusprävention angesichts gesellschaftlicher Polarisierungstendenzen geschrieben; Harald Weilnböck hat zwei Beiträge über Sekundär- bzw. Tertiärprävention zum Handbuch *Terrorismusforschung* beigetragen. Von Caner

Ledesma-Méndez und Marie Jäger ist zudem ein Artikel über Antisemitismus und Hip-Hop in der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen in einem Sammelband des Wochenschau Verlags erschienen. Alle Artikel von Mitarbeitenden der fa:rp sind auf [cultures-interactive.de/fachartikel](http://cultures-interactive.de/fachartikel) verlinkt.





# DIE FA:RP IM KOMPRES



Mit der Fachstelle Rechtsextremismusprävention ist cultures interactive e.V. einer der fünf Träger des Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention. Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, arbeitet cultures interactive e.V. dort mit der Amadeu Antonio Stiftung, der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus, dem Verein Gesicht Zeigen! und der Bildungsstätte LidiceHaus zusammen. Gemeinsam möchten die fünf Träger neue Herausforderungen durch Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschen-

feindlichkeit aufnehmen und die Rechtsextremismusprävention bundesweit weiterentwickeln. Dazu gestalten sie Fachkonferenzen und Aktionstage, erarbeiten Handlungsempfehlungen und unterstützen die Vernetzung von Akteur\*innen der Rechtsextremismusprävention. Darüber hinaus lebt das Kompetenznetzwerk von dem unterschiedlichen Knowhow der fünf Träger in ihren spezifischen Arbeitsfeldern. Dieses Wissen wird zusammengetragen und steht verschiedenen Zielgruppen für die Beratung, Begleitung und den Wissenstransfer zur Seite.

# Positionspapier „Rechtsextremismusprävention verstetigen – Zivilgesellschaft stärken“

FA:RP | 20

März 2022

Im März 2022 kündigte Bundesinnenministerin Nancy Faeser an, einen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus vorzulegen. Diese Ankündigung hat das KompRex zum Anlass genommen, eigene Vorschläge für die notwendigen demokratischen Antworten auf die Bedrohung des Rechtsextremismus zu veröffentlichen. Denn neben einem Demokratiefördergesetz, das ein langfristiges

Handeln der Zivilgesellschaft ermöglichen könnte, ist nach Ansicht des KompRex auch eine Ausweitung des Schutzes von Betroffenen nötig, eine Förderung von lokalen und bundesweiten Angeboten, die Sensibilisierung und Fortbildung von Behörden sowie eine Dynamisierung der Fördermöglichkeiten. Das ganze Positionspapier finden [Sie hier](#).

## Modulare Fortbildungsreihe „Kompetent gegen Rechtsextremismus“

März bis September 2022, online, mit Praxisworkshop in Thüringen

Die fünf Träger des Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention boten von März bis November 2022 erstmalig eine neunteilige modulare Online-Fortbildungsreihe zur Rechtsextremismusprävention an. Zielgruppe waren Fachkräfte und Multiplikator\*innen aus Jugend- und Bildungsarbeit, Mitarbeitende aus Zivilgesellschaft und Verwaltung, die in ihrem Arbeitsfeld vor Herausforderungen im Kontext von Rechtsextremismus stehen. Der Fokus der Qualifizierung lag auf der Wissensvermittlung, der Bündelung von Erfahrungen sowie der Vermittlung von Handlungskompetenzen.

Den Auftakt der Reihe bildeten zwei gemeinsam durchgeführte Online-Grundlagenworkshops zum Thema Rechtsextremismus, gefolgt von sechs Vertiefungsworkshops zu trägerspezifischen Themenfeldern. Aufgrund der großen Nachfrage – fast 100 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich für die Fortbildungsreihe angemeldet – fanden die

Vertiefungsworkshops jeweils zwei Mal statt. Einen besonders großen Bedarf äußerten die Teilnehmenden bei Handlungssicherheit im Umgang mit Rechtsextremismus. Den Abschluss der Reihe bildete ein zweitägiger Praxisworkshop am 1. und 2. November in Erfurt mit 14 Teilnehmenden. Thematisch wurden hier Bedarfe der Teilnehmenden aus den vorangegangenen Online-Workshops aufgenommen, außerdem bestand Raum für Austausch und Vernetzung.

Die Fachstelle Rechtsextremismusprävention führte die beiden Einführungsworkshops gemeinsam mit der Amadeu Antonio Stiftung und Gesicht Zeigen! durch und bot einen Vertiefungsworkshop zu extrem rechten Jugendkulturen an. Am 31. März und am 1. April 2022 nahmen insgesamt 40 Personen an dem Workshop der fa:rp teil. Bei dem zweitägigen Praxisworkshop wirkte die Fachstelle an den Workshopangeboten „Gesprächsführung“ und „Kollegiale Fallberatung“ mit.



# Fachtagung „Angriff von rechts: Demokratiefeindlichkeit und die extreme Rechte“

FA:RP | 21

Oktober 2022 in Berlin

Am 6. Oktober 2022 lud das Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention zur Fachtagung „Angriff von rechts: Demokratiefeindlichkeit und die extreme Rechte“. Hintergrund der Tagung waren die zunehmenden rechtsextremen Angriffe auf Zivilgesellschaft, Politik und auf Grundpfeiler der pluralen Demokratie. Auf der Konferenz wurden aktuelle Problemlagen besprochen, um Möglichkeiten des demokratischen Engagements in krisenhaften Zeiten aufzuzeigen und zu stärken. Es diskutierten Vertreter\*innen aus Wissen-

schaft, Zivilgesellschaft, Kultur, (Kommunal)-Politik, politischer Bildung und Prävention: Wie und wo zeigte sich rechtsextreme Demokratiefeindlichkeit im Jahr 2022? Welche rechtsextremen Akteur\*innen und Strategien waren 2022 besonders präsent? Wie international vernetzt sind sie? Welche Allianzen und Verbündete braucht die Rechtsextremismusprävention? Die fa:rp war auf der Tagung mit einem Workshop zum pädagogischen Umgang mit Verschwörungsglauben bei Jugendlichen vertreten. Eine Dokumentation der Tagung findet sich [hier](#).

## Infoportal Rechtsextremismusprävention

An wen können sich Betroffene wenden, wenn sie von Rechtsextremen bedroht werden und Unterstützung benötigen? Wer bietet Weiterbildungen zu Antifeminismus oder zur Rechtsextremismusprävention an? Das KompRex hat 2021 das [Infoportal Rechtsextremismusprävention](#) veröffentlicht, über das mehr als 200 wichtige Beratungs-, Bildungs- und Präventionsstellen aus der Zivilgesellschaft in ganz Deutschland gefunden werden können. Über das Info-

portal können unterschiedliche Angebote abgefragt und gezielt nach Bundesland, Thematik oder Format gesucht werden. Damit hat das KompRex eine Lücke geschlossen, die das viel-fältige bundesweite Angebot zur Rechtsextremismusprävention sichtbar machen soll. Denn mit dem Infoportal können Hilfesuchende leicht und übersichtlich die richtige fachliche Unterstützung – sei es Beratung, Fortbildung oder direkte Maßnahmen für Jugendliche – finden.

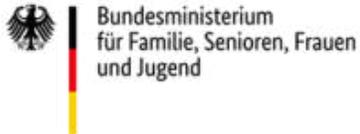
**200 ANGEBOTE  
FÜR BERATUNG, BILDUNG  
UND PRÄVENTION**

IM INFOPORTAL DES KOMPRES



Die Arbeit der Fachstelle Rechtsextremismusprävention ist nur möglich dank der finanziellen Unterstützung durch verschiedene Förderer:

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

**BERLIN GEGEN  
GEWALT**  
Landeskommission  
Berlin gegen Gewalt



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND GESELLSCHAFTLICHEN  
ZUSAMMENHALT



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



# TRÄGER

Die Fachstelle Rechtsextremismusprävention ist ein Angebot von cultures interactive e.V.



Verein zur interkulturellen Bildung  
und Gewaltprävention e.V.

Fachstelle Rechtsextremismusprävention  
cultures interactive e.V.

Mainzer Str. 11  
12053 Berlin  
kontakt@farp.online  
farp.online

**V.i.S.d.P.:** Silke Baer

**Fotos:** Jugendaktionsteam Lübben (S. 1); Wolfgang Borrs (S. 2, 3, 6, 7, 8, 11, 12, 14); Dirk Lamprecht (4 oben, 5, 10, 13); istock / miniseries (4 unten); Fachstelle Rechtsextremismusprävention (9, 15, 16, 17, 18); Jochen Wermann (20, 21);

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt cultures interactive e.V. die Verantwortung.